

# Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Bauernpartei.

## Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 25 Din, halbjährig 12-50 Din.  
D.-Oesterreich: ganzjährig 40 Din, halbjährig 20.— Din.  
Amerika: 2-50 Dollar. — Einzelne Nummern 1 Dinar

Freitag, den 1. Feber 1924.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. — Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme und Berechnung bei Herrn Carl Erker in Rocevje.

## Gottscheer Vogelschutzverein.

Am 19. Jänner hat im Gasthause „Zur Sonne“ die gründende Versammlung des Gottscheer Vogelschutzvereines unter sehr großer Beteiligung der Stadtbewölkerung stattgefunden und wurden nachstehende Herren in den Ausschuß gewählt: Dornig Josef, Präsident; Berderber Alois, Stellvertreter; Vater Hermann, Schriftführer; Beschnioski Lorenz, Stellvertreter; Tomitsch Josef, Kassier; Händler Franz, Stellvertreter; Petsche Heinrich, Vogelwart; Eppich Rudolf, Stellvertreter, und als Beiräte Dr. Richard Kom, Altenteiler Franz v. J. und Arko Josef.

Im Laufe der Versammlung führte Herr Alois Berderber nachstehendes aus:

Der Gottscheer Vogelschutzverein, den wir heute gründen und dessen Statuten von der Regierung genehmigt worden sind, ist unseres Wissens der erste derartige Verein in Jugoslawien und hoffen wir, daß wir auch andernorts Nachahmung finden werden. Unser Verein hat es sich zum Ziele gesetzt, unserer schon spärlich gewordenen Vogelwelt zu helfen, die gefiederten Sänger vor Vernichtung zu retten. Wir wollen ihnen Nistplätze verschaffen und Futterplätze anbieten. Wir haben schon Anfang Dezember mit unserer eigentlichen Tätigkeit begonnen und Futterhäuschen aufgestellt und steht heute schon die beträchtliche Anzahl von 24 Stück in der Stadt verteilt, die regelmäßig mit Futter versehen werden und haben wir schon sehr schöne Erfolge zu verzeichnen, denn bei einiger Aufmerksamkeit kann man bemerken, daß wir im heurigen strengen Winter schon bedeutend mehr Vögel in unserer Gegend haben, als in vergangenen Jahren bei bedeutend milderen Wintern. Mitte Februar schon werden wir mit der Anbringung von Nistkästchen für Stare und Meisen beginnen.

Durch das Füttern und die Nistgelegenheiten wollen wir unsere Vogelwelt wieder mehr an unsere Gegenden gewöhnen, damit es wieder so wird, wie es vor vielen Jahren war. Wandelte man in früheren Jahren durch die Felder, so sah man die Lerche, diesen herrlichen Sänger, in ganzen Scharen dahinziehen, man fand zahlreich die Wachtel, diesen unermüdblichen Vertilger der Heuschrecken und Getreidekäfer. Im Walde tönte einem überall fröhlicher Gesang, liebliches Zwitschern entgegen. Und heute? Lerche und Wachtel sind spärlich geworden und in den sonst sangesvollen Wäldern herrscht meist banges Schweigen. Die Borkenkäfer kommen schon in unseren Wäldern vor, tausende von Insekten und Raupen

treten in den Gärten die Herrschaft an und bereiten uns und unserem Landmann gar bange Stunden. Wenn wir unseren Vögeln in der harten Winterzeit nicht helfend beispringen und ihnen Futter geben, so würden wir in unserer Gegend bald gar keine Vögel mehr haben. Unsere kleinen Sänger haben bisher rastlos und klaglos das Ungeziefer vertilgt. Und wie erfolgreich waren sie dabei. Man hat z. B. ausgerechnet, daß eine einzige Meise in einem Tage 10.000 Raupen vertilgt, mancher der Kleinen hat so viel Ungeziefer täglich verzehrt, als er selbst wiegt, und eine einzige Starfamilie täglich so viel, wie das Gewicht von mehreren hundert Schnecken wäre. Wie nun, wenn diese unentgeltlichen Arbeitskräfte durch die Kurzsichtigkeit der Menschen aus unserer Gegend verschwinden würden. Wir streben darnach, die gefiederten Sänger, die besten und billigsten Arbeiter, der Landwirtschaft zu erhalten. Törichtes Geschöpf, das die Segnungen der Schöpfung nicht mitunterstützen hilft!

Da das Futter, die Anschaffung von Futtertischen und Nistkästchen sehr viel kostet, so haben wir uns an die Bevölkerung Gottschees mit der Bitte gewendet, unserem Vereine durch Beitritt als Mitglieder und durch Spenden die nötigen Mittel in die Hand zu geben, damit derselbe den an ihn gestellten Anforderungen auch nachkommen und seinem Ziele gerecht werden kann. Mit Befriedigung stellen wir fest, daß die Mehrzahl unserer Bevölkerung die Notwendigkeit und Wichtigkeit unseres Vereines eingesehen hat, denn unser Verein zählt heute schon über 180 Mitglieder, darunter acht Gründer. Auch haben sich die Holzfirmen A. Rajsež, B. Heinrichar und die Genossenschaftswerke in hochherziger Weise bereit erklärt, unserem Vereine das für die Futter- und Nisthäuschen notwendige Holz kostenlos zu überlassen. Wenn wir auch mit Genugtuung auf diesen schönen Anfangserfolg blicken können, so können wir unsere Absicht, die Vogelwelt zu schützen, nur dadurch erreichen, daß noch viele unserer Mitbewohner und auch die Landbevölkerung unserem Vereine beitreten. Die Mitgliederbeiträge sind ja so nieder festgesetzt, daß es niemandem schwer fallen kann, sie zu leisten. Insbesondere aber erhoffen wir Unterstützung von all jenen, die unser Streben begreifen und denen es ja direkt oder indirekt Nutzen bringen muß. Wir rechnen auch auf die Geistlichkeit und Lehrerschaft. Ein gutes Wort des Geistlichen oder des Lehrers zu rechter Stunde in ein Kinderherz gelegt, wirkt oft Wunder und Segen und es ist von großer Wichtigkeit, die Schuljugend im Sinne des Vogelschutzes zu be-

lehren und sie so zu Vogelfreunden zu erziehen.

Wir stellen an alle die Bitte: Tretet dem Gottscheer Vogelschutzvereine bei und bleibt ihm treu!

Nachdem noch Herr Advokat Dr. Hans Arko und Herr Notar Dr. Maurer in längeren Ansprachen die Gründung des Vereines auf das herzlichste begrüßten und demselben Blühen und Gedeihen wünschten, wurde die Versammlung geschlossen.

Hierauf ließ ein heimisches Streichquartett seine lustigen Weisen erklingen und so blieben die Versammelten noch lange in der heitersten Stimmung beisammen.

Beitrittsanmeldungen werden bei der Firma Peter Petsche entgegengenommen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 10 Din, Gründer zahlen aber einen einmaligen Betrag von 100 Din.

## Politische Rundschau.

### Inland.

#### Aus der Nationalversammlung.

Am 23. Jänner wurden die Sitzungen des Parlaments wieder aufgenommen. Nach Erledigung der Formalitäten kam die Abgrenzungskonvention mit Rumänien zur Abstimmung und wurde deren Dringlichkeit angenommen. Vor Uebergang zur Tagesordnung wurde die Dringlichkeit des Vorschlages der Opposition bezüglich des Abkommens mit Italien in Verhandlung gezogen. Der Präsident legte die ganze Angelegenheit in kurzen Worten dar, worauf Außenminister Dr. Minčić erklärte, die Regierung halte es nicht für notwendig, daß sie jetzt, so lange noch die Verhandlungen dauern und das Einvernehmen noch nicht abgeschlossen ist, irgendwelche Informationen gebe. Das Abkommen werde in einigen Tagen unterschrieben werden und dann werde hievon das Parlament benachrichtigt werden. Der Austausch der Protokolle und Ratifizierung wird natürlich nicht ohne das Parlament geschehen. Die Opposition übertreibe, trotzdem sie seitens ihrer Chefs über den wahren Sachverhalt unterrichtet sei. Die Regierung werde die Verhandlungen fortsetzen. Darauf ergriff der Präsident der Demokratischen Partei Šuba Davidovič das Wort und sagte, daß er viel mehr wisse, als was der Herr Minister mit Worten sagen wollte. Was ihm unbekannt sei, sei, worin das Einvernehmen bestehe, da alles unklar und wirr sei. Die Hauptsache sei, Italien erhalte Fiume, wir nichts. Früher war es Gewohnheit, daß die Opposition über alles benachrichtigt

worden sei, heute gäbe es dies nicht mehr. Mit der Antwort des Ministers gebe er sich nicht zufrieden. Der Präsident will nun den Vorschlag zur Abstimmung bringen, doch meldet sich in diesem Augenblick Abg. Dr. Spaho zum Worte, welcher erklärt, daß die Worte des Ministers, alle Parteien seien von dem Einvernehmen mit Italien benachrichtigt worden, nicht der Wahrheit entsprechen, da die Mohammedaner nichts davon gewußt hätten. Bei der Abstimmung lehnte die Mehrheit (Radikale, Deutsche und Oschemi) die Dringlichkeit des Antrages der Opposition mit 120 gegen 60 Stimmen ab. Dann wurden verschiedene Akten verlesen, darunter auch das Schreiben des Vizepräsidenten des Parlaments Rankovič, in welchem dieser mitteilt, daß er seine Stelle niederlege. Hierauf wird die Pause angeordnet. Nach der Pause beantwortet der Minister für Sozialpolitik verschiedene Fragen dreier radikaler Abgeordneter. Darauf erklärt der Präsident die Sitzung für geschlossen.

### Die Slow. Volkspartei billigt das Abkommen mit Italien nicht.

Der Chef der Slowenischen Volkspartei traf in Beograd ein und begab sich zum Außenminister Dr. Ninčić, mit dem er längere Zeit über außenpolitische Fragen, namentlich über das Abkommen mit Italien sprach. Dr. Korošec brachte die Ansichten der slowenischen Bevölkerung zum Ausdruck, von der das Abkommen mit Italien nicht gebilligt wird, und betonte, daß die Grundlage eines Einvernehmens mit Italien nicht ein Zurückweichen vor diesem sein dürfe, wie dies alle bisherigen Verträge zeigen, sondern daß dieses Einvernehmen darauf beruhen müsse, daß Italien den Kroaten und Slowenen in seinem Staate freie Entwicklung ihrer Schule, Kirche und ihres Vereinswesens gewährleiste.

Im Innenministerium fand Konferenz der Abteilungschefs der Ministerien statt, in welcher über die Liquidierung der Provinzialverwaltungen in Kroatien-Slawonien und Slowenien verhandelt wurde. Die Konferenz kam zum Schlusse, daß diese Aufteilung so rasch als möglich durchgeführt werden muß, so daß sie bis Ende Februar beendet sein könnte.

### Radik und die Slowaken.

Nach Informationen der „Narodni Listy“ hat am vergangenen Sonntag in Wien eine Versammlung der autonomistischen slowakischen Volkspartei stattgefunden, bei der auch der kroatische Bauernführer Stjepan Radič in tschechischer Sprache einen Bericht erstattete. Er forderte die Slowaken auf, ihre autonomistischen Bestrebungen fortzusetzen und erklärte, daß die politischen Persönlichkeiten, mit denen er während seines Aufenthaltes in Westeuropa gesprochen habe, die autonomistische Bewegung der Slowakei anerkennen. Fühlungnahme der beiden autonomistischen Oppositionsgruppen in der Tschechoslowakei und in Jugoslawien wurde schon vor einiger Zeit vorbereitet, als sich Stjepan Radič in einem jugoslawischen Blatte offen an die slowakische Volkspartei wandte.

### Ausland.

#### Macdonald englischer Ministerpräsident.

Nach dem Einbringen des Mißtrauensvotums gegen Baldwin hat Macdonald die Vertrauensbildung zur Regierungsbildung angenommen, nachdem er vorher beim König in Audienz empfangen wurde.

Die zurücktretenden Minister gaben ihre Amtssiegel in die Hand des Königs zurück, von dem die neuen Minister die Abzeichen ihrer Würde nach alter Gepflogenheit mit einem Handkuffe übernahmen.

#### Griechenland.

In der Vollziehung der Kammer brachte die republikanische Partei den Antrag ein, daß Königshaus abzusetzen, seinen gesamten Besitz einzuziehen

und die Verbannung aller Familienmitglieder des königlichen Hauses für immerwährende Zeiten auszusprechen.

In der Frage der künftigen Regierungsform des Landes kam es noch immer zu keiner Entscheidung. Selbst für den Fall, daß man von der anfänglich geplanten Umwandlung in eine Republik absteht, ist doch mit Gewißheit anzunehmen, daß die jetzige Dynastie dem Thron entsagen muß. Nach verschiedenen Versionen kämen als Thronanwärter Wojwoda Konopa und Prinz Sixtus von Bourbon in Betracht, welchen beiden von Seite der Entente eine günstige Aufnahme sicher gestellt ist.

### Die Unterzeichnung des tschechisch-französischen Bündnisses.

Poincare und Benesch unterzeichneten am 26. Jänner den Bundesvertrag zwischen Frankreich und der Tschechoslowakei. In Prag wird der Wortlaut des Vertrages am Sonntag, den 27. Jänner verlautbart werden.

### Schweden.

In beiden Kammern des schwedischen Reichstages wurde der Antrag eingebracht, daß der Reichstag den Austritt Schwedens aus dem Völkerbund beschließen möge.

### England gegen die Separatisten in der Pfalz.

Die Kampagne für die Losreißung der Pfalz von Deutschland hat sich bisher der Unterstützung, die Frankreich gab, gefreut. Die blutigen Kämpfe, die in der Pfalz ausgetragen wurden, sind durch die französischen Besatzungsbehörden gefördert worden. England hat gegen die separatistischen Bestrebungen Stellung genommen.

### Auch ein Schritt zur Schaffung des Weltfriedens.

Aus Rom meldet man: Die italienische Luftschifflotte, die bisher aus 1000 Flugzeugen besteht, soll bis Ende Frühjahr auf 4500 Flugzeuge, zumeist Hydropläne vergrößert werden.

### Neue Handelsverträge Italiens.

Blättermeldungen zufolge soll in den nächsten Tagen der italienisch-russische Handelsvertrag unterzeichnet werden. Nach amtlicher Meldung werden auch die Verhandlungen zwischen Italien und der Tschechoslowakei wegen des Handelsvertrages in der nächsten Zeit aufgenommen werden.

### Aus Stadt und Land.

**Kočevoje.** (Mitteilung.) Jene Eltern im Gottscheer Sprachgebiete, die reichsdeutsche Kinder auf mehrere Monate unentgeltlich in Pflege übernehmen oder an Kindesstatt annehmen möchten, mögen dies ungefäumt der Verwaltung unseres Blattes melden.

— (Singspielabend.) Wie wir bereits in der vorigen Nummer unseres Blattes mitgeteilt haben, veranstaltet der Gottscheer Gesangsverein am Donnerstag den 14. Februar l. J. um 8 Uhr abends im Saale des Hotel Stadt Trieste einen Singspielabend und wird derselbe nachstehende Singspiele zur Aufführung bringen: „Herr und Frau Kulide“ oder „die letzte Gardinenpredigt“, dargestellt von Frau Neli Kom und Herrn Dr. Hans Arko, „München und Linzen“, ein komisches Duett, dargestellt von den Damen Justi Loy und Anny Tomaschel, „Das Lieberlich, Kleeblatt“, dargestellt von den Herren J. Bartelme, Anton Hauff und Dr. Hans Arko, „Rinaldo Rinaldini“, eine fünffache Mordgeschichte, dargestellt von den Herren Dr. Hans Arko, Josef Hönigmann, Dr. Georg Röhmel, Franz Scheschar und Gustav Verderber, „Der Taucher“, dargestellt von den Herren Josef Bartelme, Josef Hönigmann, Dr. Georg Röhmel und Gustav Verderber, sowie „Nikolaus der Mordbube“, komisches Duett, dar-

gestellt von den Herren Dr. Hans Arko und Gustav Verderber. Die Eintrittspreise betragen für Vereinsmitglieder pro Person acht Dinar, für Nichtmitglieder sechzehn Dinar, während die ausübenden Sänger keinen Eintritt zu entrichten haben. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß für diesen Abend keine speziellen Einladungen ergehen und daß jedermann herzlich willkommen ist. Der Reingewinn fällt dem Gottscheer Gesangsvereine zu, daher Überzahlungen dankend angenommen werden.

— (Auch ein Fortschritt.) Im Sinne des Erlasses des Oberschulrates vom 12. Jänner 1924 müssen die Schulnachrichten sowie alle anderen Schulzeugnisse mit einem Stempel von 5 Din versehen sein; Entlassungszeugnisse hingegen mit 20 Din-Stempel. Eltern, die diese Tage nicht zahlen wollen, können auf die Ausfolgung der Schulnachricht oder des Zeugnisses verzichten. Schulzeugnisse ohne den vorgeschriebenen Stempel erhalten nur jene Parteien, die ein gemeindeamtliches Mittellofigkeitszeugnis beibringen.

— (Singspielabend.) Wie wir in der Zeitung gelesen haben, ist für den 14. Februar l. J. ein Singspielabend des Gottscheer Gesangsvereines in Vorbereitung. Es sollen, wie man hört, fünf oder sechs Stücke zur Aufführung gelangen, was unser Interesse schon jetzt sehr spannt. Die größte Freude für uns ist es, daß unter den zu erwartenden Singspielen die bereits schon gegebenen „Der Taucher“ und „Das lieberliche Kleeblatt“ nochmals gebracht werden. Es sollen dies zwei erstklassige Singspiele sein, bei welchen jeder einzelne Darsteller mit prächtigen Melodien, gepaart mit herrlichem Stimmmaterial, das zuhörende Publikum zum entzückenden Applaus herausfordern. Also wir wollen sehen, ob das alles auch den Erwartungen entspricht, und sagen auf Wiedersehen am 14. Feber.

Einer für viele auf dem Lande.

— (Einen großen Gottscheer Rirtag), Trachtentränzchen ohne Trachtenszwang, hält am 10. Februar d. J. der Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien im F. Harner's Prachtssaale „Zum grünen Tor“, 8. Bez., Berchenfelderstraße 14, ab.

— (Zimmerfeuer.) Am 29. d. M. brach gegen 4 Uhr morgens im Hirschen Hause ein Zimmerfeuer aus, das glücklicherweise bald bemerkt und von den Hausbewohnern selbst unterdrückt wurde. Noch glühende Asche in einer Holzkiste soll das Feuer verursacht haben.

— (Achtung!) Unser Leserkreis wird darauf aufmerksam gemacht, daß die alten Zehn-Dinarnoten nur bis 1. Februar d. J. angenommen werden. Nach diesem Zeitpunkte erfolgt der Umtausch nur direkt bei der Nationalbank in Belgrad.

— (Steuerzahler Achtung.) Laut einer Verfügung der Delegation des Finanzministeriums in Ljubljana müssen alle diejenigen, welche ein der Umsatzsteuer unterliegendes Geschäft führen, den im Jahre 1923 erzielten Umsatz behufs Bemessung der Umsatzsteuer beim Steuerreferate bis längstens 29. Februar anmelden. Die diesbezüglichen Formulare sind in den Papierhandlungen, sowie in der Buchdruckerei erhältlich. Zur Begung dieses Verzeichnisses sind nur diejenigen verpflichtet, deren Umsatz im Jahre 1923 weniger als 360.000 Dinar betrug. Die letzteren hingegen sind verpflichtet, ein eigenes Umsatzbuch zu führen und die Umsatzsteuer alle Vierteljahre beim Steueramte direkt zu erlegen. Die Nichtlegung des Verzeichnisses zieht Strafe sowie den Verlust des Beschwerderechtes gegen die Bemessung der Umsatzsteuer zu. Schließlich wird noch hinzugefügt, daß das Verzeichnis mit einem fünf Dinar-Stempel versehen sein muß.

— (Ost und Süd) hat in Nr. 3 vom 19. Jänner folgenden Inhalt: Geld und Währung

in Deutschland. Der Kaiser Wilhelm-Kanal. (5 Bilder.) Das Donautal und Mitteleuropa. Franzosen über Frankreich. Tom Shaws Eindrücke in Deutschland. Poincares „Erfolge“. Ein Aufschrei gegen Frankreichs Gewalttaten. Prophezeiungen Bismarcks. Vom Sternhimmel. Das tote Meer. Die Siebenbürger Sachsen. Die Deutschen in Großrumänien. Die Schwaben in Jugoslawien und Rumänien fürs deutsche Volk. Kunstnachrichten aus Jugoslawien. Die Leipziger Messe. Die schwäbische Industriefeier im Banat. Die Lage der russischen Landwirtschaft. Wasserkräftausbau in Bulgarien.

— (Mitteilung der Verwaltung.) Für unsere geschätzten Abnehmer in Brooklyn befindet sich unsere Zeitungsstelle bei Herrn Michael Flack 348 Palmetto Str., der Bestellungen und Zahlungen entgegennimmt.

— (Gottscheer Leseverein.) Die Neuordnung der Bücher ist nunmehr fertiggestellt und beginnt die Ausgabe an die Mitglieder Sonntag den 3. Feber 1924. Die Bücherei ist für die Mitglieder jeden Sonntag von halb 11 bis halb 12 Uhr vormittags geöffnet. Der Jahresbeitrag beträgt 100 K und wird für 1924 demnächst eingehoben. Der neue Bücherkatalog, der die Autoren der Werke und Bücher in alphabetischer Reihenfolge bringt, ist bereits in Druck und wird sofort nach Fertigstellung den Mitgliedern entgeltlich abgegeben werden. — Gleichzeitig machen wir die Mitglieder des Lesevereines auf die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung aufmerksam, und zwar: Jedem Mitgliede werden stets nur zwei Bücher ausgegeben und sind diese innerhalb eines Monats der Bücherei rückzustellen. Nach Ablauf dieser Frist werden die ausständigen Bücher durch schriftliche Mahnung, wenn diese jedoch ergebnislos ist, im Klagewege eingefordert. Bei Überschreitung der Entlehnungsfrist erlischt die Mitgliedschaft. Jeder Bücherzettel muß vom Säckelwarte den Vermerk tragen, daß die Jahresgebühr entrichtet worden ist. Für verlorene Bücherzettel ist ein Betrag von zwei Dinar zu entrichten. Die Aufnahme von Mitgliedern kann satzungsgemäß nur durch den Ausschuß erfolgen. Mitglieder, die im Laufe des Kalenderjahres dem Lesevereine beitreten, haben den vollen Jahresbeitrag, der für das laufende Vereinsjahr gilt, zu entrichten. Der Ausschuß.

— (Für die hungernden Kinder) sind weiters eingelangt. Vom „Ungeannt“ Ljubljana 25 Dinar, Sammelbüchsergebnis bei Lorenz Hönigmann Kočevje 181.75 Dinar, somit bisheriges Ergebnis 3095.75 Dinar, die wir bereits ihrer Bestimmung zugeführt haben. Weiter sind für diesen Zweck eingeflossen: 581.50 Dinar aus der Gemeinde Ebental als Ergebnis einer von den Burschen Adolf Maußer und J. Eppich und den Mädchen Mizi Maußer und Ketti Siegmund unter den Gemeindefrauen vorgenommenen Sammlung. Herr Johann Samida aus Pogrelz sandte uns 729.25 Din, die durch das Hilfskomitee der Ortsgruppe Pöllandl der Gottscheer Bauernpartei durch Sammlung aufgebracht wurden. Vom Herrn Johann König wurden in Altbacher gesammelt und an uns abgeführt 492 Kronen, in Grintowitz vom Herrn Josef Kraker und Fr. Maria König 350 K, in Tiefenreuter vom Herrn Franz König und Fr. Feli Hutter

320 K, in Neubacher vom Herrn Josef König und Fr. Mili König 293 K und in Riegel vom Herrn Franz und Fr. Maria Hutter 246 K, zusammen 1691 K. Das Pfarramt Mösel hat durch die Ortsvorsteher Sammlungen vornehmen lassen und haben die Ortsvorsteher: Rudolf Köstner in Obermösel 404 Din, Johann Schauer in Niedermösel 236 Din, Josef Göstel in Durnbach 90 Din, Ferdinand Wittine in Otterbach 94 Din und Michael Lachner in Veroreng 152 Din, zusammen 976 Din gesammelt, die uns mittelst Postanweisung überwiesen wurden. Ferner sind eingeflossen von Maria Rauch in Vrbovsko 25 Din, vom Pfarramte Mösel Nachtrag 396 Din als Sammelergebnis durch die Herren Johann Weiß und Johann Schemitsch in Raintal.

**Polom.** (Ins Land des Dollars) ist am 8. Jänner Fr. Mizi Sigmund, die älteste Tochter von „Hanschesch“, abgereist. Das allgemein beliebte und offene Mädchen gab vorher ihren Bekannten und Freunden einen Abschiedsabend, der gemütlich bei Tanz und Gesang verlief.

— (Zur Volksbewegung.) Im Jahre 1923 waren in der Pfarre 17 Geburten, vier Sterbefälle und zwei Trauungen.

— (Wölfe und Bären.) Als am 14. d. Mts. Herr Anton Sigmund, genannt Sigelsch Ton, von Polom nach Kočevje wanderte, begegnete er zwei Wölfen, die im wilden Laufe über die Straße in den Anteilen von Polom setzten und Richtung gegen „Weißensteiner Pflanzenbeete“ einschlugen.

Am 15. d. Mts. aber spürte Herr Alois Melz in seinen Feldern zwei starke Bären.

— (Jagdpacktung.) Bei der am 15. d. M. stattgefundenen Jagdlicitation haben unsere Jagd die Herren Loser um den ansehnlichen Pacht-schilling von 90.800 K pro Jahr erstanden. Die Jagd wurde auf 5 Jahre verpachtet. Daß dieselbe zum Vorteil der Gemeinde so viel abwarf, kann man in erster Linie den Herren „Zewar“ und „Zoppe“ (Herr Gliebe, Kufendorf) verdanken, die bei der Versteigerung so tapfer „trieben“.

**Gotenica.** (Zur Volksbewegung.) Die hiesigen Matriken weisen für das abgelaufene Jahr sechs Geburten, drei Trauungen und zwölf Sterbefälle auf.

— (Kirchliches.) „Am 14. d. Mts. wurden für die St. Leonhard-Kirche zwei Glocken mit der Stimmung a und c und dem Gewicht samt Klöppel, Platten, Schrauben, von 880 kg von der Bahnstation Kočevje abgeholt. Die Glocken kosteten samt Fracht auf den Berg gestellt 47.800 K. Die größere Glocke ist eine Spende der Maria Fink, geb. Grünseich aus Göttenitz Nr. 37, welche zu dem genannten Zwecke 100 Dollars gespendet hatte. Die Bevölkerung von Göttenitz war bei der Ankunft der schönen Glocken freudig überrascht, und am nächsten Tage waren gegen 100 Menschenhände tätig, um den Schnee zum St. Leonhard-Berge wegzuschaukeln, so daß noch am selben Tage die Glocken dorthin überführt werden konnten. Der Aufzug der Glocken in den Kirchturm und die Einweihung derselben findet erst nach Ostern statt.

**Seč.** (Todesfall.) Am 15. Jänner verschied Herr Matthias Petsche aus Seč Nr. 17 im hohen Alter von 80 Jahren. Der Verstorbene war ein stiller, friedfertiger Charakter. Wie hoher

Achtung er sich erfreute, zeugte die rege Beteiligung an seinem Begräbnisse. Er ruhe in Frieden in der Heimaterde.

**Malagora.** In Bacheru starb am 18. Jänner der Einleger J. Stiene. Es war ein Jammer, zu sehen, wie dieser Arme in der letzten Zeit von einem Hanse in das andere getragen wurde, da er sich selbst nicht mehr bewegen konnte.

Ich glaube, es wäre Pflicht jeder Gemeinde, solche alte und kranke Gemeindegemeine, welche nicht selbst gehen können, in ein Haus zu geben und für sie die Verpflegung zu zahlen. Sie sind ja nicht Tiere, sondern auch Menschen.

**Črmošnjice.** (Märkte.) Die Vieh- und Jahrmärkte in Črmošnjice, wie im Gottscheer Kalender geschrieben steht, am 12. März und 9. September, finden nicht mehr statt, sondern da diese verlegt wurden, am 24. Februar (heuer 25.) und 29. September alljährlich.

**Stara cerkev.** (Todesfälle.) Am 24. d. M. ist der Besitzer Matthias Stalzer in Rain 15 im Alter von 74 Jahren gestorben. In Olmütz ist vor kurzem die in Kerndorf geborene Besitzerin Frau Margarete Krišche verschieden.

**Poljane.** (Volksbewegung.) Im Jahre 1923 gab es in unserer Gemeinde 7 Sterbefälle und 19 Geburten.

**Rajndol.** (Spende.) Herr Matth. Jonke, Großkaufmann in Wien, spendete zu unserem Turmbau den Betrag von 100 Din, wofür ihm die Ortschaft wärmstens dankt.

**Kummerdorf.** (Sterbefall.) Am 25. Jänner l. J. ist hier Johann Maurin, Grundbesitzer, Kohlenhändler und Gemeinderat, im 48. Lebensjahre an einem hartnäckigen Magenleiden gestorben. Mit ihm ist ein religiöser, charakterfester und treu deutscher Mann, der aber immer auch gegen Andersnationale gerecht war, aus unserer Mitte geschieden. Am 27. d. M. wurde er unter zahlreicher Beteiligung seiner Verwandten, Freunde und Bekannten, der freiwilligen Feuerwehr von Lichtenbach, deren Mitglied der Verbliebene war, zu Grabe getragen. Er ruhe in Frieden!

**Koprivnik.** (Das Jubelfest ihrer 51-jährigen Ehe) gedenken am 9. Juni l. J. in Neffeltal der 73-jährige Johann Stonitsch und seine drei Jahre ältere Frau, wenn ihnen der liebe Herrgott bis dorthin das Leben schenkt, im engen Familientreise zu feiern.

(Volksbewegung.) Im abgelaufenen Jahre starben in unserer Pfarre insgesamt 18 Personen, davon drei Kinder und 15 Erwachsene. Von den Erwachsenen gehörten acht dem männlichen und zehn dem weiblichen Geschlechte an. Die älteste Person erreichte ein Alter von 80 Jahren. Geburten verzeichnet das letzte Jahr 29, hievon sechs uneheliche. Getraut wurden 5 Paare.

**Kočevska Reka.** (Bärens-geschichte.) Der Besitzer Michael Tscherne aus Morobiz begab sich am 22. v. M. nach Göttenitz. Er kehrte in der Nacht heim. Auf dem Rückwege überfielen ihn drei Wölfe. Schnell entschlossen kletterte er auf einen Ahornbaum. Dort verweilte er die ganze Nacht und schrie um Hilfe, niemand hörte ihn. Die gefährlichen Bestien aber lauerten unter dem Baume auf ihre fastige Beute. Tscherne kam erst am Morgen ganz erschöpft wie von einem leisen Katzenjammer umhaucht zu Hause an. Diese Wölfs-geschichte soll Ehemännern als

Volleingezahltes  
Aktienkapital  
K 12,000.000.

...  
Sicherheitsrück-  
lagen  
ca K 2,000.000.

# Merkantilbank Kočevje

verzinst Spareinlagen zu **6<sup>o</sup>** (die Renten- und Invalidensteuer zahlt die Bank),  
Einlagen gegen Kündi- **gung höher,** kauft bestens Dollar und Val-  
ten aller Staaten und befasst sich mit sämtlichen Bankoperationen.

Warnungszeichen dienen oder als Nachahmungsbeispiel!

**Junlauf.** (Fuchsfänger.) Der Besitzer Alois Dojer hat in seinem Garten ein verscharrtes Schwein. Er bemerkte, daß sich dort in der Nacht Füchse zu schaffen machten. Schnell entschlossen setzte er ein kräftiges Falleisen auf. Vor Nachtanbruch wurde ein jämmerliches Hundegeheul hörbar. Er eilte hinaus und sah, daß der Bulbogg des Herrn Zurl mit dem Vorderfuß in der Falle hängt. Eine Annäherung war nicht möglich. Der Hund war wild. Das ganze Dorf in Aufregung. Endlich kam er auf den glücklichen Gedanken, daß der Hund nur den Knecht des Herrn Zurl nähern ließe. Gedacht, getan und das arme Tier war befreit! Im Vorjahre hat dieser berühmte Fuchsfänger bereits das zwölfjährige Töchterlein seines Nachbarn mit diesem Falleisen bei der Hand gefangen und verletzt. Es wäre angezeigt, dafür zu wirken, daß das Aufstellen von Fangeisen verboten wird.

### Seitene Ecke.

#### Richtige Einschätzung.

Ein französischer Offizier tritt einst mit einem Schweizer über die Gewohnheit seiner Landsleute, für Geld zu sechten. „Wir Franzosen dagegen“, sagte er, „sechten für Ehre.“ „Wein Herr“, antwortete der Schweizer, „jeder sieht um das, was er am meisten braucht.“

Verantwortlicher Schriftleiter C. Erker. — Herausgeber und Verleger „Gottscheer Bauernwarte“. — Buchdruckerei Josef Wankel in Gottschee.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters

#### Johann Weiß d. Ä.

und für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir auf diesem Wege allen, insbesondere aber den löblichen Feuerwehren Naintal und Verdreng, den herzlichsten Dank aus.

Naintal, im Jänner 1924.

Die trauernde Familie Weiß.

### Dankagung.

Außerstande, den zahlreichen Personen einzeln zu danken, welche am 27. Jänner d. J. am Leichenbegängnisse meines unvergeßlichen Vaters, des Herrn

#### Johann Maurin

Grundbesitzer und Gemeinderat teilnahmen, spreche ich auf diesem Wege der Feuerwehr von Lichtenbach, allen Verwandten, Freunden und Bekannten meinen tiefgefühlten Dank aus.

Kummerdorf, im Jänner 1924.

Maria Maurin.

### Mauerziegel

ungefähr 3000 Stück (Friedensware) sind in Neufriesach Nr. 2 oder in Zwischlern bei Matthias Loschke zu haben.

2-1

#### Vollständiger

## Ausverkauf

wegen Auflassung des Geschäftes. — Der Warenverkauf erfolgt tief unter dem Selbstkostenpreise!

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit, sich mit Wäsche, Kleidern, Strümpfen, Hüten, Schneiderzugehör und noch vielem anderen Nützlichen rechtzeitig zu versorgen.

Für Landkäuferleute noch besonderer Nachlaß!

### Regina Turzanski

Modesalon in Kočevje.

**Achtung! Telegramm! Achtung!**

Am 10. Jänner 1924 wurde der neue, modernst eingerichtete

### Friseur- und Rasursaloon

am Hauptplatz neben der Kirche in Kočevje eröffnet. — Verfertigung aller in dieses Fach einschlägigen Haararbeiten sowie Ondulationen.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

Heinrich Putre, Friseur.

#### Freiwillige Feuerwehr in Lienzfeld.

Sonntag den 3. Februar 1924 im Gasthause des Herrn Franz Klun in Lienzfeld

∴ ∴ **Feuerwehr-Ball** ∴ ∴

Für gute Speisen, Getränke und Tanzmusik wird bestens gesorgt.

Der Wehrausschuß.

#### Freiwillige Feuerwehr in Schwarzenbach.

## Feuerwehrball

wird am 10. Feber 1924 in den Gasthauslokalitäten des Herrn Johann Wolf stattfinden, wozu alle Feuerwehrfreunde und Gönner höflichst eingeladen werden.

Der Wehrausschuß.

## Zement-Dachziegel

ist das beste und billigste Dachmaterial. Durch Eindeckung mit Zement-Dachziegel bleiben jahrzehntelang alle jene Reparaturen erspart, die bei Tonziegel-, Stroh- und Schindeldächern vorgenommen werden müssen. Beton wird mit der Zeit immer härter, wird nicht zerflört durch Wasser und Frost, noch durch Hitze und bietet den besten Schutz gegen Feuer.

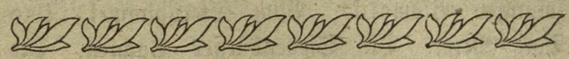
Wer sich Tonziegel des niedrigeren Preises wegen beschafft, schädigt sich selbst.

Bestellungen und Lieferungen übernimmt mit langjähriger Garantie

Peter Lackner, Mozelj-Kočevje.

## Bilchmäuse und alle anderen Pelzfelle

kauft noch immer jedes Quantum und das ganze Jahr hindurch D. Zdravil, Leder- und Pelzwarengeschäft, Ljubljana, Sv. Florjana ulica 9. 10-3



Füchse!

Bilchmäuse!

Marder!

### Telegramm!

Nachdem ich infolge Gründung einer Pelzwarenfabrik in Ljubljana meine Lieferanten in Kočevje nicht besuchen konnte, teile ich diesen mit, daß ich Donnerstag den 7. Februar von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags im Gasthose des Herrn Franz Schleimer

**Marder-, Fuchs-, Iltis-, Billich- und alle anderen Felle**

zu den höchsten Tagespreisen bezahle und übernehme.

**Matté.**



## Sie kaufen gut

wenn Sie Ihren Bedarf an Weizenmehl, Maismehl, Polenta, Kleie und alle anderen Spezialeartikel bei mir besorgen. Alles in bester Qualität bei solider Bedienung und den möglichst billigsten Preisen.

Herren-Anzugstoffe mit Zubehör, Damen-Kleiderstoffe, große Auswahl in Cotone für das Frühjahr, wunderschöne Dessins, Leinwand, Dyfort, schöne Blaudrucke, garantiert bester Sammtcord, Matrazengrabel, Hemdzephyre, Hosenzeuge, Seidentüchel, Damenstrümpfe, Herrensocken und -Hüte. Schneider- und Näherinnenzugehör!

Freie Bestätigung!

Ohne Kaufzwang!

**Alois Kresse, Gemischtwarenhandlung**  
**Kočevje.**

3. 255.

### Rundmachung.

Die Verpachtung der beiden Eigenjagdrechte der Stadt Kočevje, und zwar Stadtwald, Parzelle Nr. 619 im Ausmaße von 307.5371 ha, und Schachen, Parzelle Nr. 1216/1 im Ausmaße von 217.6409 ha, für die fünfjährige Jagdperiode vom 15. Februar 1924 bis 15. Februar 1929 findet am

15. Februar 1924 um 11 Uhr vorm.

in der Amtskanzlei der städtischen Vermögensverwaltung S.-Nr. 75 statt, wozu Interessenten eingeladen werden.

Die Bedingungen liegen hieramts zur Einsicht auf.

Vermögensverwaltung der Stadt Gottschee

am 14. Jänner 1924.

Der Obmann.



### über CHERBOURG nach NEWYORK und KANADA

Die kürzeste und schnellste Fahrt mit unseren Dampfern MAJESTIC, 56.551 Tonnen, OLYMPIC, 47.439 Tonnen, HOMERIC, 34.356 Tonnen.

Um Informationen wende man sich an

## WHITE STAR LINE, LJUBLJANA

Kolodvorska ulica 41 a.

Zagreb, Trg I., Nr. 15. Beograd, Karagjorgjeva ul. 95. Bitolj, Kyriacou & Hadjikosta.

# 6%

## Sparkasse der Stadt Kočevje

Das Amtslokal der Sparkasse der Stadt Kočevje befindet sich im Schloßgebäude am Auerbergplatz.

Amtstage jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 11 Uhr und an allen Jahrmarttagen von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Einlagenstand am 1. Jänner 1923:

Din 9.401.731.53.

Zinsfuß für Einlagen (ohne Abzug der Rentensteuer) 6 %.

Zinsfuß für Hypotheken 8 %.

Zinsfuß für Wechsel 12 %.